

ZUR SERIALISIERUNG VERBALER NEBENSATZPRÄDIKATE IN DER SCHREIBSPRACHE VON HALLE/SAALE IM ZEITRAUM VON 1890–1950

Mihály Harsányi

1. Zielsetzung

Der vorliegende Beitrag ist Teil eines größeren Forschungsprojekts, in dessen Rahmen die Serialisierung mehrgliedriger Nebensatzprädikate in der Schreibsprache von Halle an der Saale untersucht wird. Die bisherigen Teilergebnisse des Projekts sind bereits in mehreren Studien publiziert worden (vgl. Harsányi 2007a, 2007b). Während bislang die Zeiträume von 1577–1647, 1650–1708, 1710–1765, 1770–1829 und 1830–1889 bearbeitet worden sind, wird in diesem Beitrag eine Entwicklungsdarstellung für die Periode von 1890–1950 geboten. Das Ziel der Arbeit ist dementsprechend eine diachronische Darstellung der Variationsbreite des Finitums und der strukturellen Entwicklung des infiniten Feldes in der Schreibsprache von Halle (Saale).¹ Um die Entwicklungstendenzen möglichst genau nachzeichnen zu können, müssen vor allem folgende Fragen beantwortet werden:

- Welche Positionstypen des Finitums können in den untersuchten Texten belegt werden?
- Wie hoch ist der Anteil der einzelnen Stellungsvarianten des finiten Verbs?
- In welcher Struktur erscheinen die infiniten Konstituenten der mehrgliedrigen Nebensatzprädikate?

2. Korpus und Methode

Zur Darstellung historisch bedingter Veränderungen im Bereich mehrgliedriger Nebensatzprädikate wurde eine Korpusanalyse durchgeführt. Als Materialgrundlage wurden 42 verschiedene, in Halle (Saale) gedruckte Texte benutzt, die insge-

¹ Um die Richtung der Entwicklung eindeutig zu machen, wird an mehreren Stellen dieses Beitrags auf die Ergebnisse der Korpusanalyse aus der vorangehenden Periode rekurriert. In den Tabellen erscheinen die Beleg- und Häufigkeitszahlen für den Zeitraum 1830–1899 in Klammern.

samt 2535 Seiten umfassten. Textsortenmäßig finden sich unter den Quellen historische Erzählungen, Nekrologe, medizinische, biologische Texte, Festschriften, Schulgesetze, Universitätsreden, geschichtliche und kulturhistorische Darstellungen, theologische und philosophische Abhandlungen, pädagogische und moralische Schriften, Wirtschaftstexte, Berichte und Romane. Im Korpus konnten 519 drei- und viergliedrige verbale Nebensatzprädikate belegt werden. Unter Berücksichtigung formal-grammatischer und semantischer Kriterien wurden die Prädikatssyntaxen folgendermaßen klassifiziert (vgl. Hård 1981: 7f.):

KOMP-LEX	FINITUM	INFINITE PRÄDIKATSTEILE		
1	Finitum von <i>sein</i>	<i>worden/gewesen</i>		Partizip II
	z.B. <i>überliefert worden ist</i> (Müller: 7)			
2	Finitum von <i>werden</i>	Infinitiv		Partizip II
	z.B. <i>aufgebaut werden wird</i> (Barnikol 1: 15)			
3	Finitum eines Modalverbs	Infinitiv		Partizip II
	z.B. <i>genannt werden muß</i> (Mügge: 126)			
4	Finitum von <i>haben</i>	„Ersatzinfinitiv“		Infinitiv
	z.B. <i>hat anlegen können</i> (Beyte: 163)			
5a	Finitum von <i>werden</i>	Infinitiv eines Modalverbs		Infinitiv
	z.B. <i>würden halten können</i> (Thiele: 16)			
5b	Finitum von <i>werden</i>	nicht modaler Infinitiv		nicht modaler Infinitiv
	z.B. <i>bringen lassen würde</i> (Stäude: 392)			
6a	Finitum eines Modalverbs	Infinitiv eines Modalverbs		Infinitiv
	z.B. <i>soll gebrauchen können</i> (Lübbert: 8)			
6b	Finitum eines Modalverbs	nicht modaler Infinitiv		nicht modaler Infinitiv
	z.B. <i>sehen lassen möchte</i> (Funke: 115)			
7a	Finitum von <i>werden</i>	<i>sein</i>	<i>worden/gewesen</i>	Partizip II
	z.B. <i>gelöst worden sein wird</i> ²			
7b	Finitum eines Modalverbs	<i>sein</i>	<i>worden/gewesen</i>	Partizip II
	z.B. <i>verhindert gewesen sein mag</i> (Schlüter: 11);			
8a	Finitum von <i>haben</i>	„Ersatzinfinitiv“	Infinitiv	Partizip II
	z.B. <i>hätten abgegeben werden können</i> (Ereignisse: 40);			
8b	Finitum von <i>werden</i>	Infinitiv	Infinitiv	Partizip II
	z.B. <i>würde geschrieben werden können</i>			
8c	Finitum eines Modalverbs	Infinitiv	Infinitiv	Partizip II
	z.B. <i>sollte gemacht werden können</i>			
9a	Finitum von <i>haben</i>	„Ersatzinfinitiv“	Infinitiv	Infinitiv
	z.B. <i>hätte mähen lassen müssen</i>			
9b	Finitum von <i>werden</i>	Infinitiv	Infinitiv	Infinitiv
	z.B. <i>würde bauen lassen können</i>			
9c	Finitum eines Modalverbs	Infinitiv	Infinitiv	Infinitiv
	z.B. <i>sollte baden gehen lassen</i>			

Tabelle 1: Struktur der einzelnen Verbkomplexe

² Wo keine Quelle angegeben ist, handelt es sich um konstruierte Beispiele.

Die Verteilung der Belege auf die einzelnen Prädikatstypen ist sehr ungleichmäßig (vgl. Tabelle 2). Die zahlenmäßig stärksten Gruppen bilden eindeutig die Komplexe 3 (vom Typ *genannt werden muß*) und 1 (*überliefert worden ist*), während die Vorkommenshäufigkeit der Typen 5a (*bringen lassen würde*) 5b (*angedeihen lassen werden*), 6a (*soll gebrauchen können*), 7b (*verhindert gewesen sein mag*) und 8a (*hätten abgegeben werden können*) gering ist. Für die äußerst seltenen Prädikatssyntagmen 7a (*gelöst worden sein wird*), 8b (*würde geschrieben werden können*), 8c (*sollte gemacht werden können*), 9a (*hätte mähen lassen müssen*), 9b (*würde bauen lassen können*) und 9c (*sollte baden gehen lassen*) fanden sich im Korpus keine Belege.

Komplex	1	2	3	4	5a	5b	6a	6b	7b	8a	Σ
Belegzahl	141	32	283	36	1	5	1	16	1	3	519

Tabelle 2: Verteilung der Belege auf die einzelnen Prädikatskomplexe

3. Die Stellung des Finitums

Mit Hilfe der Korpusanalyse konnten im untersuchten Zeitraum folgende Positionsvarianten des Finitums nachgewiesen werden:

3.1. Dreigliedrige Verbindungen

3.1.1. Verbindungen Finitum von *sein* + *worden/gewesen* + Partizip II (Komplex 1)

Positionsvarianten des Finitums; Beispiele:

Voranstellung:

*Wir vermuten es daß bereits zur Zeit der römischen Kirche für den fungierenden Pfarrer und seinen Kaplan ein eigenes Pfarrhaus vorhanden gewesen ist, weil sonst sicherlich bei Auflösung des Klosters doch vor allem für ein Pfarrhaus **wäre gesorgt worden**.* (Knuth: 41)

Nachstellung:

*Groß und ungezählt ist die Zahl derer, die als Studierende seit jenem Tage durch den geliebten Mann so **ermuthigt worden sind**.* (Beyschlag: 4)

*Nachdem durch die Slawenkriege eine im Reiterdienst geübte Truppe **geschaffen worden war**, rief der König die Bevölkerung zusammen.* (Heinrich: 19)

*Es soll nun untersucht werden, wie diese Notizen verarbeitet, an welche Blätter sie geschickt, und wie sie von diesen **verwendet worden sind**.* (Schulz: 15)

Komplex	Periode	Vorstellung		Nachstellung		Weglassung	
1	(V: 1830–1889)	(2)	(1,6%)	(105)	(86,1%)	(15)	(12,3%)
	VI: 1890–1950	1	0,7%	141	99,3%	-	-

Tabelle 3: Verbkomplex 1. Belegzahl und durchschnittliche prozentuale Vorkommenshäufigkeit der Positionstypen des Finitums

Aus Tabelle 3 geht hervor, dass das Finitum im Komplex 1 den infiniten Prädikatsteilen fast durchgehend nachgestellt ist. Die einzige Ausnahme erscheint in der Position Vorstellung. Im Vergleich zur vorangehenden Periode kann festgehalten werden, dass die Weglassung, die in Periode V noch mit gewisser Häufigkeit vorkam, im Zeitraum 1890-1950 nicht mehr üblich ist. Von ihrem Schwund profitiert die Nachstellung.

3.1.2. Verbindungen Finitum + Infinitiv + Partizip II (Komplexe 2 und 3)

Komplex 2:

Positionsvarianten des Finitums; Beispiele:

Nachstellung:

*Es ist anzunehmen, dass die Idee auf den Kardinal selbst zurückgeht, der auf dem Reichstage von 1518 von der Augsburger Renaissance [...] grosse und richtunggebende Anregungen **empfangen haben wird**.* (Grote: 12)

*Wir glaubten auch von Freunden Beiträge aufnehmen zu sollen, die im Erlebensfalle (einer ist kürzlich, der andere vor nicht langer Zeit gestorben) sicherlich mit Freuden **begeistert haben würden**.* (Neuss: 1)

*Bis zu diesem Jahr kann die Marktkirche nachgewiesen werden. Allerdings mit Vorbehalt, wie noch **gezeigt werden wird**.* (Schlüter: 30)

Komplex 3:

Positionsvarianten des Finitums; Beispiele:

Voranstellung:

*Wir vermuten es daß bereits zur Zeit der römischen Kirche für den fungierenden Pfarrer und seinen Kaplan ein eigenes Pfarrhaus vorhanden gewesen ist, weil sonst sicherlich bei Auflösung des Klosters doch vor allem für ein Pfarrhaus **wäre gesorgt worden**.* (Knuth: 41)

Nachstellung:

*Das gesteigerte Verlangen nach Bibeln und Heiligen Schriften brachte dauernd so umfangreiche Bestellungen an unsere Druckerei, daß ihre Betriebsfähigkeit erheblich **vermehrt werden mußte**.* (Fries: 26)

*Es darf wohl auch an dieser Stelle der herzliche Wunsch und die Hoffnung ausgesprochen werden, dass es dem bewährten Vereinsveteranen **vergönnt sein möge**, in glücklicher Rüstigkeit des Körpers und des Geistes noch weitere Jahre in dem ihm sicher liebgewordenen Amte für den Verein zu wirken [...].* (Brinkmann: 22)

*So sehr er auch später als Professor der Medizin und Botanik in Anspruch **genommen sein mochte**, sein musikalisches Interesse blieb rege, das beweisen seine Briefe an den Venetianer Arzt Böhm [...].* (Botter: 6)

Komplex	Periode	Voranstellung		Nachstellung	
2	(V: 1830–1889)	(2)	(6,9%)	(27)	(93,1%)
	VI: 1890–1950	-	-	32	100%
3	(V: 1830–1889)	(19)	(9,9%)	(172)	(90,1%)
	VI: 1890–1950	3	1,1%	280	98,9%

Tabelle 4: Verbkomplex 2 und 3. Belegzahl und durchschnittliche prozentuale Vorkommenshäufigkeit der Positionstypen des Finitums

In den Komplexen 2 und 3, deren infinite Struktur neben einem Partizip auch einen Infinitiv aufweist, ist die Situation ähnlich wie bei Komplex 1 (vgl. Tabelle 4). Das Finitum wird den infiniten Prädikatsteilen fast immer nachgestellt. Schon in den Jahren 1830–1889 hatte die Nachstellung in den Quellen einen immer größeren Anteil erreicht, und nun kommt der Prozess im Verbkomplex 2 voll zur Entfaltung: die nachgestellte Personalform stellt die einzige Positionsvariante dar. Im Typ 3 kann die Voranstellung nur noch mit Zufallshäufigkeit belegt werden.

3.1.3. Verbindungen Finitum von *haben* + „Ersatzinfinitiv“ + Infinitiv (Komplex 4)

Positionsvarianten des Finitums; Beispiele:

Voranstellung:

*Der König Otto hatte dem Grafen Thietmar den Untergau Zitici genommen, da er auf ihn wegen mancherlei vermeintlicher Ursachen [...] erzürnt gewesen war und er auch Thietmars Bruder Gero nicht das Erzbistum Köln **hatte geben wollen**.* (Schultze: 3)

*So sah sich die Lehrerschaft bereits i. J. 1888 in die Notwendigkeit versetzt, gegen die verdächtigenden Bemerkungen und Anschuldigungen, die ein hiesiger angesehener Geistlicher (Palmié) gelegentlich der Wahlen zum Abgeordnetenhaus über die politische Haltung der Lehrer **hatte fallen lassen**, in der Lokalpresse Front zu machen.* (Brinkmann: 31f)

*Diesmal aber sollte Halle eine Hochburg des Luthertums werden, als zweite lutherische Universität Preußens für die zu Preußen gekommenen lutherischen Landesteile, die ihre Söhne sonst zu der weit entfernten Königsberger Hochschule **hätten schicken müssen** [...].* (Eißfeldt 2: 6)

Komplex	Periode	Voranstellung		Nachstellung	
4	(V: 1830–1889)	(40)	(100%)	(-)	(-)
	VI: 1890–1950	36	100%	-	-

Tabelle 5: Verbkomplex 4. Belegzahl und durchschnittliche prozentuale Vorkommenshäufigkeit der Positionstypen des Finitums

Im Komplex 4 sieht man im Vergleich zur vorangehenden Periode keine nennenswerte Veränderung (vgl. Tabelle 5). Schon seit 1770 (vgl. Harsányi 2007a und 2007b) gilt hier die auch heute übliche Regel: wenn das infinite Feld im Nebensatz ein Modalverb oder *lassen* enthält, „[...] rückt das Finitum ans linke Ende des Verbalkomplexes“ (Engel 1970: 37).

3.1.4. Verbindungen Finitum + zwei Infinitive (Komplexe 5a, 5b, 6a, 6b)

Positionsvarianten des Finitums; Beispiele:

Komplex 5a:

Voranstellung:

Das Garnisonkommando hielt es daher für praktisch, aus allen den Ortschaften, in denen sich die Einwohnerwehren der Uebermacht und den

*Gewalttaten gegenüber voraussichtlich doch nicht **würden halten können**, die Waffen abzuholen und nach Halle in Sicherheit zu bringen.* (Ereignisse: 16)

Komplex 5b:

Nachstellung:

*Diese Konferenz gab zugleich der Hoffnung Ausdruck, daß durch freie und allmähliche Annahme des neuen Textes seitens der gesamten deutschen evangelischen Christenheit das Ziel des Werkes, die vorhandenen Verschiedenheiten der deutschen Bibel zu beseitigen und einer Zersplitterung vorzubeugen, sich **erreichen lassen werde**.* (Fries: 33f)

*Für den so erwachsenden Stamm eines künftigen Provinzial-Museums erbat der Provinzialausschuss vom Kultusministerium die Herstellung genügender Räumlichkeiten in einem der Nebengebäude der Universität [...], welchem Verlangen jedoch nicht entsprochen wurde, weil sich solche Räume weder mit den neu zu errichtenden Bibliotheks- noch mit den klinischen Gebäuden in Verbindung **bringen lassen würden**.* (Staude: 392)

*Glauben die Franzosen, dass die Spanier sich durch Säbelrausch **einschüchtern lassen werden**?* (Schulz: 29)

Komplex 6a:

Voranstellung:

*Denn an der Heimat muß der Mensch beobachten lernen, wenn er in der Fremde seine leiblichen und geistigen Augen **soll gebrauchen können**.* (Lübbert: 8)

Komplex 6b:

Nachstellung:

*Unsere Lage ist doch wahrhaftig ernst, und wer Augen hat zu lesen, der siehet, daß die Stadt, die um des Pulvermangels willen den Feind ruhig seine Laufgräben **ziehen lassen muß**, in sech, acht Tagen verloren ist, wenn nicht inzwischen die schwedische Hilfe kommt.* (Stein: 7)

*Die Bürger- und Freischulen der Franckeschen Stiftungen, welche während der Franzosenzeit und der Zeit der Befreiungskriege des öfteren den Unterricht aussetzen oder in fremden Häusern **erteilen lassen mußten**, bedurften keiner größeren Reorganisation.* (Maennel: 46)

*Die Tuberkulosefrage ist von jeher, seitdem man die Annahme der Erblichkeit **fallen lassen mußte**, eng mit der Wohnungsfrage verknüpft worden. (Kürzel: 1)*

Komplex	Periode	Voranstellung		Nachstellung	
5a	(V: 1830–1889)	(2)	(100%)	(-)	(-)
	VI: 1890–1950	1	100%	-	-
5b	(V: 1830–1889)	(1)	(33,3%)	(2)	(66,7%)
	VI: 1890–1950	-	-	5	100%
6a	(V: 1830–1889)	(1)	(100%)	(-)	(-)
	VI: 1890–1950	1	100%	-	-
6b	(V: 1830–1889)	(3)	(37,5%)	(5)	(62,5%)
	VI: 1890–1950	-	-	16	100%

Tabelle 6: Verbkomplex 5a, 5b, 6a, 6b. Belegzahl und durchschnittliche prozentuale Vorkommenshäufigkeit der Positionstypen des Finitums

Die zwei Infinitive enthaltenden dreigliedrigen Prädikate können zwei Gruppen zugeordnet werden. In den spärlich belegten Komplexen 5a und 6a lässt sich seit 1650 (vgl. Harsányi 2007a und 2007b) nur noch die Voranstellung nachweisen (vgl. Tabelle 6). Während in den Typen 5b und 6b die vorangestellte Personalform in Periode V noch gebräuchlich war, ist die Nachstellung im Zeitraum 1890-1950 schon allein herrschend.

3.2. Viergliedrige Verbindungen

Komplex 7b:

Nachstellung:

*Der Anlaß dazu mag die jetzt erst gewonnene Möglichkeit gegeben haben, die ertragreicheren hallischen Salzquellen auszubeuten, die vorher durch Versumpfung des Quellgebietes **verhindert gewesen sein mag**. (Schlüter: 11)*

Komplex 8a:

Voranstellung:

*Von den Bewohnern des inneren und östlichen Germaniens erfahren wir durch die Römer und Griechen so wenig, daß sogar darüber **hat gestritten werden können**, welche germanische Völkerschaft in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung das Saalegebiet bewohnt hat. (Lübbert: 21)*

*Direkten Vorteil gewährt der auswärtige Handel aber nur durch die Einfuhr von Dingen die entweder gar nicht oder nur mit grösserem Aufwand von Kapital und Arbeit **hätten erlangt werden können**.* (Dochow: 10)

*In Lastautos wurden Waffen über Nietleben und Passendorf nach rückwärts geführt, obwohl sie, da sie ja schon gesammelt waren, ebenso gut dort **hätten abgegeben werden können**.* (Ereignisse: 40)

Komplex	Periode	Vorstellung		Nachstellung	
		(-)	(-)	(-)	(-)
7b	(V: 1830–1889)	(-)	(-)	(-)	(-)
	VI: 1890–1950	-	-	1	100%
8a	(V: 1830–1889)	(4)	(100%)	(-)	(-)
	VI: 1890–1950	3	100%	-	-

Tabelle 7: Verbkomplex 7b und 8a. Belegzahl und durchschnittliche prozentuale Vorkommenshäufigkeit der Positionstypen des Finitums

Der Forscher sieht sich durchaus vor eine schwierige Aufgabe gestellt, wenn er die Struktur viergliedriger Nebensatzprädikate untersuchen will. Viergliedrige Prädikatssyntagmen treten nämlich „[...] ihrer Ungefügigkeit und rhythmischen Einförmigkeit wegen nur selten in Erscheinung“ (vgl. Mattausch 1965: 94). Die Situation wird dadurch noch erschwert, dass die Zahl solcher Konstruktionen – mit dem Bestreben des modernen Menschen nach einfacher Ausdrucksweise – chronologisch sinkt. Im Korpus VI fanden sich daher auf mehr als 2500 Seiten nur noch 4 viergliedrige Komplexe. Die knappe Belegzahl der viergliedrigen Verbindungen lässt eigentlich weder über das Stellungsverhalten des Finitums noch über die Struktur des infiniten Feldes stichhaltige Aussagen zu (vgl. Tabelle 7). Im diachronischen Vergleich wird allerdings diese Behauptung relativiert: Die Vorstellung stellt nämlich im Komplex 8a seit 1650 die einzige Stellungsvariante dar. Im Typ 7b dagegen entspricht die Nachstellung der heute üblichen Norm.

3.3. Fazit: Positionstypen des Finitums

Im untersuchten Zeitraum konkurrieren nur noch zwei Positionstypen des Finitums miteinander: die vorangestellte und die nachgestellte Personalform. Für die Eliminierung des Finitums, die in Periode 5 (1830–1889) noch mit 12,3% vertreten war, konnten keine Belege gefunden werden. In den Komplexen 4 (vom Typ *hat anlegen können*), 5a (*würden halten können*) und 6a (*soll gebrauchen können*) wird das Finitum dem Infinitfeld ohne Ausnahme vorangestellt. Demgegenüber erscheint die Nachstellung in den Typen 2 (*aufgebaut werden wird*), 5b (*bringen lassen würde*), 6b (*sehen lassen möchte*) ohne Konkurrenten.

In den Verbkomplexen 1 (*überliefert worden ist*) und 3 (*genannt werden muß*) herrscht ebenfalls die Nachstellung vor, aber vereinzelt begegnen uns noch Belege mit vorangestellter Personalform.

Was die beiden viergliedrigen Verbalsyntagmen betrifft, scheint folgende Regel zu gelten: In den Infinitivkombinationen enthaltenden Verbindungen (Komplex 8a vom Typ *hätten abgegeben werden können*) neigt das Finitum zur Voranstellung, in denen mit Partizipkombinationen (Komplex 7b vom Typ *verhindert gewesen sein mag*) zur Nachstellung.

4. Die Stellung der infiniten Prädikatsteile

4.1. Dreigliedrige Verbindungen

Stellungstyp	Struktur	Periode	Verbkomplex							
			1	2	3	4	5a	5b	6a	6b
Voranstellung	V_3V_2	V: 1830–1889	(2)	(2)	(19)	(40)	(2)	(1)	(1)	(3)
		VI: 1890–1950	1	-	3	36	1	-	1	16
Nachstellung	V_3V_2	V: 1830–1889	(105)	(27)	(172)	(-)	(-)	(2)	(-)	(5)
		VI: 1890–1950	141	31	280	-	-	5	-	-

Tabelle 8: Belegzahl der Struktur V_3V_2 in dem jeweiligen Stellungstyp und Verbkomplex

Belege:

Infinite Struktur V_3V_2 :

z.B. Komplex 4: *hatte erhöhen müssen* (Fries: 19)

Komplex 1: *neubesiedelt worden war* (Schultze: 60)

Sowohl bei vorangestellter wie auch bei nachgestellter Personalform erscheinen die infiniten Prädikatsteile der dreigliedrigen Verbindungen in der Reihenfolge V_3V_2 (vgl. Tabelle 8). Die alte Struktur V_3V_2 ist nicht mehr üblich.

4.2. Viergliedrige Verbindungen

Belege:

Infinite Struktur $V_4V_3V_2$:

Komplex 7b: *verhindert gewesen sein mag* (Schlüter: 11)

Komplex 8a: *hätten abgegeben werden können* (Ereignisse: 40)

Unter den viergliedrigen Prädikatssyntagmen konnte nur die infinite Struktur $V_4V_3V_2$ ermittelt werden. Das überrascht nicht, weil – wie bekannt – dreigliedrige Nebensatzprädikate mit den infiniten Feldern viergliedriger Prädikate strukturell zusammenhängen (vgl. Hård 1981: 65).

4.3. Fazit: Stellung der infiniten Prädikatsteile

Über die Reihenfolge der infiniten Konstituenten der drei- und viergliedrigen Verbkomplexe kann zusammenfassend Folgendes gesagt werden:

Vergleicht man die entsprechenden Daten mit denen von Periode V, so sieht man keine wesentliche Veränderung. In allen im Zeitraum 1890-1950 belegten Verbindungen kommt das Infinitfeld in der Struktur V_3V_2 bzw. $V_4V_3V_2$ vor. Das bedeutet die Verwirklichung des Prinzips ‚rechts determiniert links‘ (vgl. Engel 1977: 117), d.h. dass das *Dependens* jeweils links von seinem *Regens* steht.³

5. Ausblick

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des vorliegenden Beitrags wird demnächst eine eingehende Darstellung publiziert, die die strukturelle Entwicklung mehrgliedriger Nebensatzprädikate des Halleschen im Laufe der neuhochdeutschen Periode darstellen wird.

6. Quellen

- | | |
|------------|--|
| Aubin 1 | Aubin, Gustav 1929: Der Einfluß der Reformation in der Geschichte der deutschen Wirtschaft. Rede gehalten bei der der Reformationsfeier der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg am 31. Oktober 1929. Halle (Saale): Niemeyer (= Hallische Universitätsreden 44). |
| Aubin 2 | Aubin, Gustav 1930: Die Wirtschaftsnot des deutschen Ostens. Rede gehalten beim Antritt des Rektorates der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg am 12. Juli 1930. Halle (Saale): Niemeyer (= Hallische Universitätsreden 48). |
| Barnikol 1 | Barnikol, Ernst 1938: Verantwortung, Erbe und Aufgabe der deutschen evangelischen Kirche. Halle (Saale): Akademischer Verlag. |

³ Zu den Begriffen *Regens* und *Dependens* vgl. Engel 1977: 117: „[...] jedes verbale Element [ist] *Regens* desjenigen verbalen Elements, dessen Morphostruktur von ihm festgelegt wird.“

- | | |
|-------------|--|
| Barnikol 2 | Barnikol, Ernst 1938: Dialektische Exegese. Halle (Saale): Akademischer Verlag. |
| Beyschlag | Rede, gehalten vor dem Begräbniß des Professors D. Willibald Beyschlag, am 28. November 1900 von Prof. D. Hering. Halle (Saale): Vlg. von Eugen Strien, 1900. |
| Beyte | Geschichte der Landsmannschaft Hercynia in Halle: 1880–1930. Nach den Quellen bearbeitet von Prof. Dr. Fritz Beyte. Halle (Saale): Vlg. des Alten Herren-Verbandes der Landsmannschaft Hercynia, 1930. |
| Bohnstedt | Bohnstedt, Hanno ca. 1930: Das Jugendbuch und die neue Schule. Ein Wort der Wegweisung an Lehrer, Eltern, Schulpfleger, Büchereiverwalter und Buchverleger. Halle (Saale): Hermann Schroedel. |
| Botter | Botter, Rotraud 1949: Leben und Verdienste des Botanikers Paul Hermann (1646–1695). Halle (Saale). [Maschinenschr., rezipiert 1–70]. |
| Brinkmann | Brinkmann E./Saupe E. 1910: Festschrift zur Feier des 25 jährigen Bestehens des Hallischen Lehrervereins. Halle (Saale): Nietschmann. |
| Clausnitzer | Clausnitzer, E. 1920: Die Weiterbildung der jungen Lehrer. In: Der Wegweiser. Bd. 1, 22–45. |
| Dochow | Untersuchung über die Stellung des Handels in der Volkswirtschaft. [Diss.] Von Franz Dochow aus Halle. Halle (Saale): Buchdruckerei Friedrich John, 1900. |
| Eißfeldt 1 | Eißfeldt, Otto 1929: Vom Werden der biblischen Gottesanschauung und ihrem Ringen mit dem Gottesgedanken der griechischen Philosophie. Rede gehalten beim Antritt des Rektorats der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg am 12. Juli 1929. Halle (Saale): Niemeyer (= Hallische Universitätsreden 42). |
| Eißfeldt 2 | Eißfeldt, O. 1930: Die Universitätsstadt Halle/Universität Halle/Saale. Halle (Saale): Karras & Koennecke. |
| Ereignisse | Bericht über die Ereignisse in Halle vom 13. bis 26. März 1920. Halle (Saale): Otto Thiele, 1920 [ohne Verf.]. |
| Fries | Die Cansteinsche Bibelanstalt und ihr Stifter Carl Hildebrand Freiherr von Canstein. Festschrift zur zweihundertjährigen Ju- |

- belfeier der Anstalt am 21. Oktober 1910. Von D. Dr. Wilhelm Fries. Halle (Saale): Waisenhaus-Vlg., 1910.
- Fries Fries, Wilhelm 1891: Gesetze für die Schüler der Lateinischen Hauptschule in Halle. Halle (Saale): Buchdruckerei des Waisenhauses.
- Funke Funke, Alfred 1910: „Halloria!“ Ein Saale-Roman. Halle (Saale): Verlag des General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis [rez. 1–15, 105–125, 160–180, 252–267].
- Graf Graf, Otto 1920: Gottfried Keller als Erzieher. In: Der Wegweiser. Bd. 1 (1920), Heft 7/8, 193–251 [rez. 193–214].
- Grote Grote, Ludwig 1930: Kardinal Albrecht und die Renaissance in Halle. Halle (Saale): Gebauer-Schwetschke. In: Der Rote Turm 8/9.
- Heinrich Schröder, Fritz 1949: Das Bild Heinrichs I. in der deutschen Geschichtsschreibung des Mittelalters bis zum Interregnum. Halle (Saale) [rez. 1–70].
- Kessler Kessler, Kurt 1920: Der evangelische Religionsunterricht in der neuen Schule. In: Der Wegweiser. Bd. 1 (1920), Heft 3, 65–76.
- Knuth Knuth, Gustav 1891: Geschichte der Kirchengemeinde von St. Georgen zu Glaucha-Halle a. S. auf Grund urkundlicher Quellen. Halle (Saale): Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses [rez. 5–75].
- Kürzel Kürzel, Else Lotte 1930: Zur Frage Wohnung und Tuberkulose am Beispiel Hallischer Hilfsschulkinder. [Univ. Diss.] Halle (Saale).
- Lübbert Die Verwertung der Heimat im Geschichtsunterricht an dem Beispiele von Halle a. S. und Umgegend. Ausgeführt von Dr. Jürgen Lübbert. Halle (Saale): Buchdruckerei des Waisenhauses, 1900.
- Lukas Lukas, Gerhard 1950: Kritischer Beitrag zur olympischen Idee. Halle (Saale) [Maschinenschr., rez. 1–70].
- Maennel Das Neunzehnte Jahrhundert in der Hallischen Schulgeschichte. Ein Beitrag zur Entwicklungsgeschichte des deutschen Schulwesens. Von Dr. Bruno Maennel, Rektor. Halle (Saale): Waisenhaus, 1900 [rez. 1–50].

- | | |
|-------------|---|
| Mantey | Eine Gefahr für die Volksschule. Von Schulrat Mantey. In: Der Wegweiser. Bd. 1 (1920), 57–59. |
| Metzger | Metzger, Alois 1940: Die Nährstoffaufnahme der Pflanzen und der Nährstoffumsatz in der Pflanze. Halle (Saale): Eduard Klinz. |
| Mügge | Der Vogt von Sylt. Erzählung von Theodor Mügge. Halle (Saale): Otto Hendel, 1900. |
| Müller | Müller, Hans 1890: Der Longebardenkrieg auf Cypern 1229–1233. Mit besonderer Berücksichtigung der Gestes des Chiprois des Phelippe de Novaire. Halle (Saale): Kaemmerer. |
| Neuss | Rufe der Heimat/Stimmen der Freunde – Festliche Gabe Herrn Stadtarchiv- und Bibliotheksdirektor Dr. Erich Neuss zum 11. Februar 1949 dargebracht von Freunden und Mitarbeitern. [s. l. erm. Halle (Saale)] 1949 [Maschinenschriftl. vervielf.]. |
| Rector | Abbau der Schulaufsicht. Von einem alten Kleinstadt-Rector. Der Wegweiser. Bd. 1 (1920), 45–57. |
| Rein | Rein, W 1920: Vorschläge zum Lehrplan in der Grundschule. In: Der Wegweiser. Bd. 1, Heft 1/2, 5–12. |
| Sachse | Dr. Sachse 1920: Unsere zukünftige Schulverfassung. In: Der Wegweiser. Bd. 1, 13–22. |
| Schellbach | Schellbach, Martin 1941: Kampf und Sieg der Reformation in Halle. Festschrift zur 400-Jahr-Feier der Einführung der Reformation 1541–1941. Halle (Saale): Mitteldeutscher National-Verlag. |
| Schlüter | Schlüter, Fritz 1940: Die Grundrissentwicklung der Hallischen Altstadt. Halle (Saale): Niemeyer. |
| Schmiedecke | Schmiedecke, Adolf 1947: Die 48er Revolution im Lande Sachsen-Anhalt. Halle (Saale): Mitteldeutsche Verlags-Gesellschaft. |
| Schneider | Schneider, Ferdinand Josef 1930: Halle und die deutsche Romantik. Halle (Saale): Gebauer-Schwetschke. In: Der Rote Turm, 10. |
| Schultze | Wanderungen durch den Saalkreis. Geschichtliche und kulturhistorische Darstellungen und Forschungen. Von Dr. Siegm. Schultze-Galléra, Privatdozent der Universität Halle (Saale), dritter Band. Halle a. S.: Vlg. Karras & Koennecke, 1920 [rez. 1–70]. |

- Schulz Schulz, Eduard 1910: Bismarcks Einfluss auf die deutsche Presse (Juli 1870). Halle (Saale): Kaemmerer [rez. 15–50, 60–95].
- Schwiete Schwiete, Franz 1910: Über die psychische Repräsentation der Begriffe. Halle (Saale). [Phil. Diss.].
- Siegel Siegel, Karl A. 1920: Zur Einführung. In: Der Wegweiser. Bd. 1, 1–3.
- Staude Die Stadt Halle a. S. im Jahre 1891. Festschrift für die Mitglieder und Teilnehmer der 64. Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte. Hrsg. von Staude, Oberbürgermeister. Halle (Saale): Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei [rez. 6–26, 139–154, 340–355, 380–400].
- Stein Stein, Armin 1890: Unter den Fahnen des Schwedenkönigs. Historische Erzählung aus dem dreißigjährigen Krieg. Halle (Saale): Buchhandlung des Waisenhauses [rez. 1–50].
- Storbeck Storbeck, Ludwig 1910: Die Nennung des eigenen Namens bei den deutschen Geschichtsschreibern des Mittelalters. Halle (Saale): Kaemmerer.
- Taube Taube von der Issen, Otto von 1910: Die Darstellung des Heiligen Georg in der italienischen Kunst. Halle (Saale): Kaemmerer [rez. 5–30, 85–130].
- Utitz Utitz, Emil 1929: Christian Wolff. Rede zur 250. Wiederkehr seines Geburtstages 1830 in der Aula der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg. Gehalten am 6. Dezember 1929. Halle (Saale): Niemeyer (= Hallische Universitätsreden 45).
- Wegweiser Der Wegweiser. Blätter für deutsche Volkserziehung und Schulverwaltung. Zeitschrift des Verbandes hauptamtlicher Kreisschulinspektoren. Hrsg. v. Schulrat Karl A. Siegel. Halle (Saale): Karras.
- Zander Zander, Karl 1921: Johannes Rothe, sein Leben und sein Werk. Halle (Saale) [Maschinenschr., rez. 9–28, 81–110, 126–145].
- Ziehen Ziehen, Theodor 1930: Die Stellung der Philosophie zu den grossen Ereignissen der Geschichte. Rede gehalten bei der Reichsgründungsfeier am 18. Januar 1830 in der Aula der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg. Halle (Saale): Niemeyer (= Hallische Universitätsreden 46).

7. Literatur

- Admoni, Wladimir G. 1985: Syntax des Neuhochdeutschen seit dem 17. Jahrhundert. In: Besch, Werner/Reichmann, Oskar/Sonderegger, Stefan (Hg.): HSK Sprachgeschichte. 2. Halbband. Berlin/New York, 1538–1556.
- Ágel, Vilmos 2000: Syntax des Neuhochdeutschen bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. In: Besch, Werner/Betten, Anne/Reichmann, Oskar/Sonderegger, Stefan (Hg.): HSK Sprachgeschichte. Bd. 2.2. Berlin/New York, 1855–1903.
- Bassola, Péter 1978: Die Stellung der verbalen Prädikatssteile in den Gliedsätzen der Denkwürdigkeiten der Helene Kottanerin. In: Mádl, Antal (Hg.): Budapest Beiträge zur Germanistik, 4, 21–32.
- Bassola, Péter 1985: Wortstellung im Ofner Stadtrecht. Ein Beitrag zur frühneuhochdeutschen Rechtssprache in Ungarn. Berlin (= Bausteine zur Sprachgeschichte des Neuhochdeutschen 61).
- Bech, Gunnar 1983: Studien über das deutsche *verbum infinitum*. Tübingen (= Linguistische Arbeiten 139).
- Behaghel, Otto 1923–32: Deutsche Syntax. Eine geschichtliche Darstellung. 4 Bde. Heidelberg.
- Biener, Clemens 1922: Wie ist die nhd. Regel über die Stellung des Verbums entstanden? In: Zeitschrift für deutsches Altertum 59, 165–179.
- Ebert, Robert Peter 1986: Historische Syntax des Deutschen II: 1300–1750. Bern/Frankfurt a. M./New York.
- Engel, Ulrich 1970: Regeln zur Wortstellung. In: Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache 5. Mannheim, 3–168.
- Engel, Ulrich 1977: Syntax der deutschen Gegenwartssprache. Berlin (= Grundlagen der Germanistik 22).
- Härd, John Evert 1981: Studien zur Struktur mehrgliedriger deutscher Nebensatzprädikate. Diachronie und Synchronie. Göteborg.
- Härd, John Evert 2003: Hauptaspekte der syntaktischen Entwicklung in der Geschichte des Deutschen. In: Besch, Werner/Betten, Anne/Sonderegger, Stefan (Hg.): HSK Sprachgeschichte 2.3. Berlin/New York, 2569–2582.
- Harsányi, Mihály 2001: Zur Entwicklung der Struktur mehrgliedriger Nebensatzprädikate im Ödenburger Deutsch. Budapest [unveröffentlichte PhD-Dissertation].
- Harsányi, Mihály 2004: Strukturelle Entwicklung mehrgliedriger deutscher Nebensatzprädikate im Gegenwartsdeutsch. Vorstellung eines Forschungsvorhabens. In: Illényi, Domonkos (Hg.): Germanistische Studien V. Eger, 53–60.
- Harsányi Mihály 2005: Die Entwicklung der Struktur dreigliedriger verbaler Nebensatzprädikate im Ödenburger Deutsch. In: Szigeti, Imre (Hg.): Junge Germanisten aus Ungarn stellen sich vor. Frankfurt am Main/New York/Oxford [u.a.], 153–163.
- Harsányi, Mihály 2007a: Zu einigen Fragen der syntaktischen Entwicklung in der Schreibsprache von Halle/Saale. In: Harsányi, Mihály/Kegelman, René (Hg.): Germanistische Studien VI. Eger, 27–62.
- Harsányi, Mihály 2007b: Zu einigen Fragen der syntaktischen Entwicklung in der Schreibsprache von Halle/Saale im Zeitraum von 1770–1889. In: Publicationes Universitatis Miskolcensis. Sectio Philosophica. Tomus XII. – Fasciculus 2. Miskolc, 59–75.

- Hoffmann, Ludger (Hg.) 1992: Deutsche Syntax: Ansichten und Aussichten. Berlin/New York.
- Keller, Randolph E. 1986: Die deutsche Sprache und ihre historische Entwicklung. Bearb. u. übertr. v. Karl-Heinz Mulagk. Hamburg [Original 1978].
- Kettmann, Gerhard 2003: Ostmitteldeutsch im 16. und 17. Jahrhundert. Eine Standortbestimmung am Beispiel Wittenberg. In: Die deutsche Schriftsprache und die Regionen. Entstehungsgeschichtliche Fragen in neuer Sicht. Hg. v. Raphael Berthele, Helen Christen, Sibylle Germann, Ingrid Hove. Berlin/New York, 253–272.
- Konopka, Marek 1996: Strittige Erscheinungen der deutschen Syntax im 18. Jahrhundert. Tübingen (= Reihe Germanistische Linguistik, 173).
- Lemmer, Manfred 2005: Jedichte un Brosa uff althall'sch. Halle.
- Lenerz, J. 1981: Zum gegenwärtigen Stand der Wortstellungsforschung. In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 103, 6–30.
- Mattausch, Josef 1965: Untersuchungen zur Wortstellung in der Prosa des jungen Goethe. Berlin.
- Maurer, Friedrich 1926: Untersuchungen über die deutsche Verbstellung in ihrer geschichtlichen Entwicklung. Heidelberg.
- Reiffenstein, Ingo 1988: Der „Parnassus Boicus“ und das Hochdeutsche. Zum Ausklang des Frühneuhochdeutschen im 18. Jahrhundert. In: Wiesinger, Peter: Studien zum Frühneuhochdeutschen. Emil Skála zum 60. Geburtstag am 20. November 1988. Göppingen (= Göppinger Arbeiten zur Germanistik 476), 27–45.
- Schecker, Michael 1992: Nebensatz-Wortstellung im Deutschen. In: Gréciano, Gertrud/Kleiber, Georges (Hg.): Systèmes interactifs. Mélanges en l'honneur la Jean David. Paris, 469–486.
- Takada, H. 1994: Zur Wortstellung des mehrgliedrigen Verbalkomplexes im Nebensatz im 17. Jahrhundert. Mit einer Beantwortung der Frage, wie und warum die Wortstellung von Grimmelshausens „Simplizissimus“ geändert wurde. Zeitschrift für germanistische Linguistik 22, 190–219.
- Wiesinger, Peter 1983: Zur Entwicklung der deutschen Schriftsprache in Österreich unter dem Einfluß Gottscheds in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. In: Nerijs, Dieter (Hg.): Entwicklungstendenzen der deutschen Sprache seit dem 18. Jahrhundert. Berlin (Ost), 227–248 (Akademie der Wissenschaften der DDR – Zentralinstitut für Sprachwissenschaft, Linguistische Studien A 111.).
- Wild, Katharina 1994: Syntax der eingeleiteten Nebensätze in den „Fuldaer“ deutschen Mundarten Südungarns. Budapest (= Studies in Modern Philology 11).
- Zeman, Jaromír 1988: Zu Stellungsvarianten des Verbs im Österreichischen: „daß nur ich es hören habe können“. In: Brüner Beiträge zur Germanistik und Nordistik VI, 71–82.